

Unser Engagement bewegt die Stadt





Wer wir sind & was wir tun

Jedes Jahr bringen wir Hunderte Freiwillige ins Engagement und das heißt in Bewegung. Wer sich engagiert, geht aktiv in Verantwortung für die Menschen, mit denen er eine Welt teilt, für die Gesellschaft, in der er lebt. Das zu fördern und zu stärken, begreifen wir als unsere wesentliche Aufgabe. Immer wieder aufs Neue erleben wir, welche immensen Potenziale das freiwillige Engagement freisetzt. Selbstwirksamkeit, Kreativität und Eigeninitiative: Wer sich engagiert, kann ungeahnte Fähigkeiten an sich und anderen entdecken und entfalten.

Mit unseren Angeboten in den Jugendfreiwilligendiensten und der Freiwilligen-Agentur bringen wir Menschen aller Generationen ins Engagement: im ersten Fall in ein als Dienst ausgelegtes Engagement mit zwischen 20 und 40 Stunden in der Woche, im zweiten in ein stundenweises Engagement für die gute Sache. Die Jugendfreiwilligendienste sind der größte Bremer Anbieter für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Unsere Freiwilligen sind in der gesamten Stadt in den Bereichen Soziales, Kultur, Ökologie und Politik tätig. Auch wer über 27 Jahre alt ist, kann bei uns einen Freiwilligendienst machen. Als Gesamtverein kooperieren wir mit über 600 Einsatzorten in ganz Bremen und im europäischen Ausland.

Die Freiwilligen-Agentur als zentrale Institution für bürgerschaftliches Engagement fungiert darüber hinaus als Fachstelle, Multiplikator und Navigationsgerät für alle, die in unserer Stadt mit freiwilligem Engagement zu tun haben. Sie entwickelt eigene Engagement-Programme, berät und vermittelt Freiwillige und Organisationen und bietet Fortbildungen für alle Akteure an.

Der sfd hat sich zum Ziel gesetzt, bis in die letzten Ecken der Stadt zu wirken. Doch Engagement ist an soziale Voraussetzungen gebunden. Bildung, Einkommen und Engagementserfahrungen bestimmen die gesellschaftliche und politische Teilhabe. Ungerecht verteilte

Bildungschancen setzen unserer Arbeit immer wieder Grenzen, die wir überwinden wollen. Denn das soziale Auseinanderfallen unserer Gesellschaft ist eine Gefahr, der es zu begegnen gilt.



Mit vereinten Kräften und Spaß an der Sache aktivieren und vernetzen wir so die bunte und vielfältige Engagement-Landschaft Bremens. Weil wir aus jahrelanger Erfahrung wissen, wie sehr sie das städtische Leben prägt und bereichert.

Dr. Jan-Hendrik Kamlage
Aufsichtsratsvorsitzender des sfd

Inhalt

Wer wir sind und was wir tun	03
Highlights aus den Jahren 2016 und 2017	04
Ein Engagement-Netzwerk für Bremen	06
Ausblicke: Der sfd-Vorstand im Interview	08
Das sfd-Team im Bild	09
Der sfd in Zahlen (2016 und 2017)	10

Impressum

Sozialer Friedensdienst e.V.
Dammweg 18-20, 28211 Bremen
ViSdP: Birgitt Pfeiffer, Andreas Rheinländer
Redaktion: Benjamin Moldenhauer
Gestaltung: Agentur im Turm
Fotos: Claudia Fantz, Susanne Frerichs, Frank Mayer,
Matthias Frischer, Luisa Thielking

sfd Sozialer Friedensdienst
Bremen e.V.

Jugendfreiwilligendienste
im sfd Bremen



**Freiwilligen
Agentur** Bremen
im sfd



Highlights aus den Jahren 2016 und 2017

Ganz ehrlich – wir könnten Ihnen hier jetzt ganz viel erzählen. Aber wir möchten uns fokussieren: auf Schlaglichter, die unsere Arbeit in den letzten beiden Jahren besonders geprägt haben. Auf Begebenheiten, die unser Wirken bebildern. Und auf Grundsätzliches, das uns antreibt.

Mentoring für Bremer Kinder mit Zukunft

Positive Lernerfahrungen, Kontakt zu Vorbildern, Erlebnisse, die zum Denken anregen – davon kann es nicht genug geben. Und in einer Stadt wie Bremen, in der viele Kinder unter schwierigen Voraussetzungen groß werden, gilt das noch einmal besonders. Da ist die Devise für uns klar: lieber viel als wenig. Inzwischen blicken wir auf eine Bilanz, die uns begeistert. 530 Freiwillige haben wir 2016 und 2017 in unseren Engagement-Programmen für Kinder ausgebildet, koordiniert und begleitet. In den Programmen Lesezeit und Doppeldenker gehen sie in den Grundschulunterricht und widmen sich dort einzelnen Schülerinnen und Schülern, um mit ihnen lesen und rechnen zu üben. Zur Begeisterung der Kinder und zur Freude der Lehrer*innen. In unserem Mentor*innenprogramm Balu und Du verbringen sie jede Woche als Balus Zeit mit einem Grundschulkind, dem Mogli. Unsere Freiwilligen sind übrigens auch Engagement-Vorbilder für Kinder,



die genau das nicht haben. So tragen wir nicht nur zu mehr Bildungserfolg bei, sondern sorgen ganz nebenbei auch noch für eine zukünftige Generation Engagierter. Last but not least haben wir Ende 2017 das Programm mitKids Aktivpatenschaften in die Freiwilligen-Agentur geholt. Alles das, weil eine Gesellschaft glückliche, selbstbewusste Kinder braucht.

Minsk-Austausch 2016 und 2017

Wer heute jung und in Deutschland aufgewachsen ist, neigt dazu, die demokratische Gesellschaft für selbstverständlich zu halten. Ist sie aber nicht, und es ist gut, wenn man das weiß. In unseren Bildungsprogrammen bringen wir die Jugendlichen, die im sfd ihren Freiwilligendienst machen, in Kontakt mit Menschen und Themen, die zum Nachdenken über den Wert von demokratischen Errungenschaften anregen. Zweimal sind wir 2016 und 2017 mit einer Seminargruppe nach Minsk gefahren, in die Hauptstadt der einzigen Diktatur in Europa. Die Jugendlichen aus Weißrussland haben kurz darauf Bremen einen Besuch

abgestattet. Der mit einer Minsker NGO organisierte Austausch schlug beidseitig Funken. Die Minsker waren überrascht von der Offenheit der Stadt: „Bremen ist in allem freundlich“, meinte einer der Teilnehmer. Besonders die Partizipation von Kindern in den Schulen und Kindergärten fiel auf. Und die Selbstverständlichkeit, mit der Menschen mit Beeinträchtigungen in der Stadt präsent sind. Die Bremer Reisenden wiederum notierten nach ihrer Rückkehr als Vorsätze: „in Zukunft neugieriger sein“ und „Politische Freiheit stärker schätzen“. Etappenziel erreicht.

Mitbremern – Engagement von Geflüchteten

2015 hat das Bürgerschaftliche Engagement die Erstversorgung der Geflüchteten vielerorts überhaupt erst ermöglicht. Für uns war das Jahr eine intensive, überstundenreiche Zeit: Die Zahl der Beratungs- und Vermittlungsgespräche ging durch die Decke, die Engagementbereitschaft der Bremerinnen und Bremer war größer als sie eh schon ist. Also schlicht enorm. Inzwischen geht es darum, den Geflüchteten Wege in die Stadtgesellschaft zu öffnen. Heißt für uns: Auf das Engagement für Geflüchtete folgt das Engagement von Geflüchteten. Wir nennen es „mitbremern“. Freiwilliges Engagement kann eine Scharnierfunktion übernehmen und durch mehr Sprachkompetenz und durch soziale Kontakte den Weg zum Arbeitsmarkt ebnen. Vor allem aber bereitet es den Geflüchteten, die wir 2017 ins Engagement bringen konnten, eine Menge Freude.



Die Einsatzfelder sind vielfältig: Fußball mit Sehbeeinträchtigten, Altenpflege, Sprachunterricht, eine Tätigkeit als Koch in einer sozialen Einrichtung. Seit Anfang 2017 trägt mitbremern dazu bei, dass Integration gelingen kann.

Veränderungen anstoßen – im Großen wie im Kleinen

Das eine sind unsere groß aufgezogenen Programme, von denen wir hier fünf vorgestellt haben. Ganz zu schweigen von den Unternehmungen der Jugendlichen im Freiwilligen Ökologischen Jahr, dem Wahlseminar zur Persönlichkeitsbildung „Heldenreise“, der Freiwilligenbörse Aktivoli mit ihren über 2000 Besucher*innen und und und ... Nicht weniger am Herzen aber liegen uns

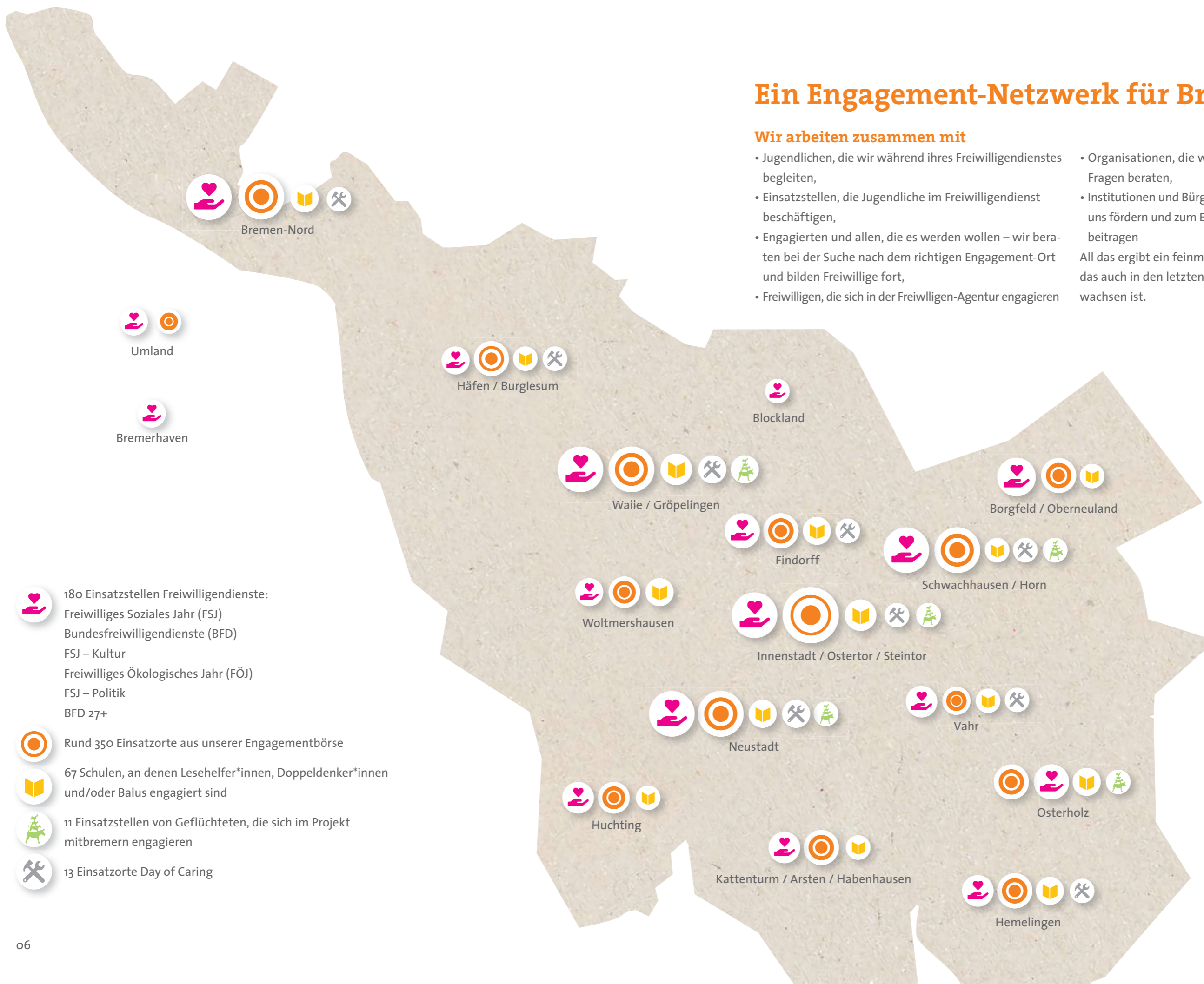



die kleinen, spontanen Beispiele für Engagement, Kreativität und Eigeninitiative, wie zum Beispiel die Stadtpaziergänge, die unsere Freiwillige Pauline Carus initiiert hat. Pauline hat 2016/2017 ihr FSJ in der Werkstatt Bremen gemacht. Dort arbeiten Menschen mit Beeinträchtigungen, und ihr war aufgefallen, dass viele dort ihrer Stadt geradezu lokalpatriotisch verbunden sind und mehr wissen wollten. Also begann sie, Stadtrundgänge in Kooperation mit dem Geschichtenhaus zu organisieren. „Die meisten hier lieben einfach alles, was mit Bremen zu tun hat“, erzählt sie. Und es waren, nach allem, was wir gehört haben, ausgesprochen tolle Nachmittage. Eine eigene Idee, beherzt verwirklicht, zur allseitigen Begeisterung, ohne dass jemand gesagt hätte, dass das jetzt passieren soll. So kann es gehen.


Ein Engagement-Netzwerk für Bremen


Wir arbeiten zusammen mit

- Jugendlichen, die wir während ihres Freiwilligendienstes begleiten,
 - Einsatzstellen, die Jugendliche im Freiwilligendienst beschäftigen,
 - Engagierten und allen, die es werden wollen – wir beraten bei der Suche nach dem richtigen Engagement-Ort und bilden Freiwillige fort,
 - Freiwilligen, die sich in der Freiwilligen-Agentur engagieren
 - Organisationen, die wir in nahezu allen Engagement-Fragen beraten,
 - Institutionen und Bürger*innen, die uns verbunden sind, uns fördern und zum Erfolg unserer Arbeit wesentlich beitragen
- All das ergibt ein feinmaschiges Engagement-Netzwerk, das auch in den letzten zwei Jahren immer weiter gewachsen ist.




 180 Einsatzstellen Freiwilligendienste:
 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
 Bundesfreiwilligendienste (BFD)
 FSJ – Kultur
 Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
 FSJ – Politik
 BFD 27+

 Rund 350 Einsatzorte aus unserer Engagementbörse

 67 Schulen, an denen Lesehelfer*innen, Doppeldenker*innen und/oder Balus engagiert sind

 11 Einsatzstellen von Geflüchteten, die sich im Projekt mitbremern engagieren

 13 Einsatzorte Day of Caring

Ausblicke: Der sfd-Vorstand im Interview



Andreas Rheinländer
Geschäftsführender Vorstand,
sfd/Jugendfreiwilligendienste

Was war dein persönliches Highlight 2016/2017?

Es ist uns gelungen, Geflüchtete in den Freiwilligendienst zu integrieren. Damit haben wir dafür gesorgt, dass sie Zugang zur Stadtgesellschaft finden. Außerdem haben wir ein ganz neues Feld für den Freiwilligendienst erschlossen, indem wir einem Freiwilligen mit Down-Syndrom ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Bremer Kindergarten ermöglicht haben. Das war eine immense Aufgabe, aber es hat funktioniert.

Was aus unserer Arbeit hatte in deinen Augen den größten Impact für Bremen?

Wir haben die Stellen ausgebaut, die stark nachgefragt sind – im Freiwilligen Ökologischen Jahr und im Kulturbereich. Freiwillige setzen inzwischen auch in den Feldern Kultur und Ökologie Impulse mit eigenen Projekten wie zum Beispiel Veranstaltungen in Bürgerhäusern, die ohne ihren Einsatz nicht entstanden wären.

Was wird 2019 wichtig werden?

Das Freiwilligenticket für Bremen durchzusetzen – wer der Stadt, in der er lebt, so viel von seiner Zeit gibt, soll als Zeichen der Anerkennung vergünstigt den öffentlichen Nahverkehr nutzen können. Und wir werden weiter an der Diversität der Freiwilligendienste arbeiten. Gleichzeitig wird es immer wichtiger, die Stellen in der Seniorenarbeit und in der Arbeit mit beeinträchtigten Kindern und Erwachsenen attraktiv für Jugendliche zu gestalten.



Birgitt Pfeiffer
Geschäftsführender Vorstand,
sfd/Freiwilligen-Agentur

Was war dein persönliches Highlight 2016/2017?

Mein Dauer-Highlight ist unser 15-köpfiges Berater*innen-team: Als Engagementbotschafter*innen sind sie jeden Tag in der Stadtbibliothek anzutreffen. Mit Leidenschaft für die Sache und einem großen Herz für den Einzelnen finden sie für jede/n, der oder die sich engagieren will, die passenden Einsatzorte. Unsere Info- und Beratungsarbeit für freiwilliges Engagement ist bei ihnen in den besten Händen – und übrigens auch die Interessent*innen.

Was aus unserer Arbeit hatte in deinen Augen den größten Impact für Bremen?

Die Freiwilligen, die in unseren Projekten für Kinder als Engagement-Vorbilder fungieren. Freiwilliges Engagement wird sozusagen vererbt: Sind Eltern oder andere Verwandte engagiert, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass auch die Kinder sich irgendwann einmal engagieren. In vielen Familien, die von Benachteiligungen betroffen sind, passiert allerdings wenig Engagement. Und das bereitet uns Sorge. So trifft es sich wunderbar, dass unsere engagierten Lesehelfer, Doppeldenker und Balus nicht nur in beim Lesen und Rechnen helfen oder wunderbare Entwicklungshelfer sind. Sie sind eben auch Engagement-Vorbilder. So sorgen wir für Engagierte auch in der nächsten Generation.

Was wird 2019 wichtig werden?

Stärker noch als sonst: Der Erhalt einer offenen Bürgergesellschaft, die weniger nach Ausschluss ruft und in der sich die Menschen dafür stark machen, dass wir alle gemeinsam gestalten können, wie wir leben wollen.

Das sfd-Team im Bild

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jahre 2016 bis 2018



Pepe Bastian
FÖJ



Karen Beermann
FSJ, BFD & FSJ-Flex



Julia Bloch
FÖJ



Claudia Fantz
Balu und Du



Gesa Ferger
FSJ & BFD



Ester Fricke
Buchhaltung



Matthias Frischer
FSJ, BFD & FSJ-Flex



Eila Helsing
hat ihr FSJ-Kultur im sfd gemacht



Kathrin Klug
mitKids Aktivpatenschaften



Konrad Kreutzer
mitbremern – Engagement von Geflüchteten



Frank Mayer
Lesezeit, Doppeldenker, Ankommenspatenschaften, Day of Caring



Benjamin Moldenhauer
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit



Regina Munzel
BFD27+ & EFD



Cornelius Peltz-Förster
FSJ & BFD



Freshta Sadeqpoor
hat ihren BFD27+ im sfd gemacht



Luisa Thielking
Verwaltung Jugendfreiwilligendienste



Caya Viertel
Bremer Qualifizierungsfonds für Freiwillige Organisationsberatung



Ann-Kathrin Voigt
hat ihr FSJ-Kultur im sfd gemacht



Klaus Wöhlke
Verwaltung Freiwilligen-Agentur



Uwe Wrede
FSJ & BFD

Der sfd in Zahlen (2016 und 2017)

Über **20.000** Menschen

informieren sich über unsere verschiedenen Kanäle über ein Engagement.



525 Jugendliche in den Freiwilligendiensten, die zusammengenommen etwa **900.900 Stunden** arbeiten. In dieser Zeit werden sie von sieben Pädagoginnen und Pädagogen mit regelmäßigen Dienstbesprechungen und Seminaren begleitet.

2017 begann die **hundertste** Freiwillige ihren

Freiwilligendienst in unserem Programm BFD27+, in dem Erwachsene einen Bundesfreiwilligendienst machen können.

55 Tandems aus einem jungen Erwachsenen und einem Grundschulkind in unserem Programm Balu und Du – das sind alle Tandems zusammengenommen über **8.500 Stunden**, in denen die Balus Kindern Aufmerksamkeit schenken.



Über den Bremer Qualifizierungsfonds konnten wir 2016 und 2017 insgesamt **109 Fortbildungen** bezuschussen, an denen **1685 Freiwillige** teilnahmen.



110 Ankommenspat*innen haben sich 2016 und 2017 mit Bremer Geflüchteten getroffen und, unter anderem, gebowlt, gekocht, gegrillt, Fußball und Minigolf gespielt.

50 Seminare pro Jahr in der Abteilung Jugendfreiwilligendienste, davon jeweils drei außerhalb Deutschlands – in Polen, Belgien und Weißrussland.

Rund **480** Lesehelfer*innen und Doppeldenker*innen waren in unseren Engagement-Programmen an Bremer Grundschulen unterwegs. In dieser Zeit erreichten sie etwa **450 Schulklassen** und ca. **9500 Kinder**. Wenn wir von 40 Einsätzen jährlich und durchschnittlich 3 Unterrichtsstunden ausgehen, leisten sie dort abgerundet **50.000 Stunden**.



Über **2.000** Besucher*innen waren auf der Freiwilligenbörse Aktivoli im Bremer Rathaus. Knapp **500** haben gleich vor Ort das passende Engagement gefunden.

Im Programm Europäischer Freiwilligendienst (EFD) haben sich 2016 und 2017 insgesamt **26 Jugendliche** in Norwegen, Finnland, Polen, Dänemark, Tschechien, Spanien, Finnland, Kroatien, der Türkei und in Belgien engagiert.



Sie finden uns auch hier: www.sfd-bremen.de
und www.freiwilligen-agentur-bremen.de.

Auf www.sfd-bremen.de gibt es weitere Informationen zu den Jugendfreiwilligendiensten. Und auf der Seite der Freiwilligen-Agentur sind laufend mehr als 350 Engagement-Angebote abrufbar. Wenn Sie Mitglied des sfd werden, spenden oder uns auf anderem Wege unterstützen wollen, können Sie sich gerne an uns wenden.

sfd Bremen

Dammweg 18-20

28211 Bremen

Tel. 0421/1686700

info@sfd-bremen.de

info@freiwilligen-agentur-bremen.de

